



Höflichkeitsform „Sie“

Besprochen an den Teamsitzungen vom 07.09.2010 und 21.09.2010

Ausgangslage

Die Lehrpersonen unserer Schule sind der Meinung, dass die Kinder gegenüber Erwachsenen generell und in der Schule den Lehrpersonen gegenüber in der Sie-Form auftreten müssen. Je nach Familie sind schon Kindergartenkinder in der Lage, die korrekte Höflichkeitsform anzuwenden. Andere Kinder haben diesen Erziehungsbereich nicht genossen und bekunden bis in mittlere Primarklassen Mühe, sich richtig auszudrücken.

Fischbach mit seinem ländlich geprägten Charakter ist dem „Du“ viel näher als dem „Sie“. Die Lehrpersonen sind mit den meisten Eltern ebenfalls per du und zu Hause wird von den Lehrpersonen oft in der Du-Form gesprochen, resp. die Lehrpersonen werden mit dem Vornamen erwähnt.

Lehrpersonen stören sich nicht nur daran, wenn Kinder diese Höflichkeitsform erst spät lernen, sondern vor allem auch an der Mode gewordenen Häufung des „Sie“ bei Fragen, bei der Begrüssung oder beim gewöhnlichen Ansprechen, bis hin zu grammatikalisch falsch gebildeten Sätzen.

Position der Schule

- Wir betrachten es als normal, wenn Kindergartenkinder noch nicht in der Lage sind, die Sie-Form richtig anzuwenden. Dementsprechend soll die Sie-Form im Kindergarten nicht korrigiert werden.
- Auf der Stufe der 1.2. Primarklasse sollten alle Kinder in der Lage sein, mit der Zeit auf die Hinweise der Lehrperson einzugehen. Beim Übertritt in die 3. Klasse soll die Höflichkeitsform generell eingeführt sein.
- In der 3.4. Klasse sind Fehler in der Ausdrucksweise nur noch selten und fallen entsprechend auf. Einige hartnäckige „Duzer“ müssen entsprechend hartnäckig korrigiert werden.
- In der 5.6. Klasse ist die Sie-Form selbstverständlich und die Anwendung gegenüber allen Lehrpersonen korrekt. Der Schwerpunkt kann hier eher darauf gelegt werden, die Höflichkeitsformen gegenüber verschiedenen erwachsenen Personen z.B. im Fach Ethik zu thematisieren.
- Das zu häufige Verwenden des „Sie“ beim Begrüssen, Rufen, Fragen, Ansprechen ist eine störende Modeerscheinung. Häufig ist sie noch gepaart mit einer falschen grammatischen Anwendung. Diese wird von den Lehrpersonen als störend empfunden und muss korrigiert und gelernt werden. Die Lehrpersonen beschliessen, gegen dieses Übel anzugehen. Die Klassenlehrpersonen tun dies stufengemäss und informieren die Fachlehrpersonen.

Fazit

- Die Lehrpersonen sind sich bei diesem Thema grundsätzlich einig und entsprechend können wir einen einheitlichen Umgang mit dem Thema pflegen.
- Im Kindergarten lassen wir die Kinder weiterhin relativ unbehelligt. In der 1. Klasse soll nach einer gewissen Zeit das Thema mal besprochen und eingeübt werden. Danach folgen Korrekturen der falschen Anwendung. Die Handhabung auf der 3.-6. Klasse bedarf keiner Änderung. Ein bewusstes Thematisieren macht Sinn, wenn sich eine gute Gelegenheit bietet.
- Die Mode mit der unangebrachten Anwendung von „Sie“ wird gemeinsam angegangen.